

Das aktuelle Interview

Mitmachen bei der guten Sache!

Wenn am 20. Juni auf dem Hof der Familie Biedemann in Kvelaer-Winneke donk zahlreiche Sportler zu Fuß, per Rad oder auf Inlinern auf die Strecke gehen, dann ist wieder der große Tag von BIG Challenge! Wir haben mit Petra und Georg Biedemann gesprochen, die gemeinsam mit ihren Teams diese karitative Sportveranstaltung vorbereiten.

LZ | Rheinland: Sie engagieren sich bereits seit über zwölf Jahren für „BIG Challenge – Sportlich aktiv gegen Krebs“ und stellen nun zum zweiten Mal Ihren Hof als Start- und Zielpunkt zur Verfügung. Worum geht es bei BIG Challenge und warum ist es Ihnen ein Anliegen?

P. Biedemann: Bei BIG Challenge geht es darum, einmal über seine Grenzen zu gehen und dabei Geld zu sammeln für die Krebsforschung. Auch Krebspatienten müssen während ihrer Behandlung immer wieder über sich selbst hinauswachsen. Außerdem wollen wir für den Umgang mit Krebspatienten sensibilisieren, denn viele vereinsamen, weil sich ihr Umfeld – oft aus Unsicherheit – zurückzieht. BIG Challenge bringt in familiärer Atmosphäre Menschen zusammen, wichtige Informationen werden ausgetauscht und Freundschaften entstehen.

Über die eigenen Grenzen gehen für andere – das ist BIG Challenge!

Petra und Georg Biedemann

G. Biedemann: Wir engagieren uns auch aus eigener Betroffenheit in Verwandtschaft und Bekanntschaft heraus. So kam es auch dazu, dass wir im Jahr 2013 gemeinsam mit einigen anderen deutschen Landwirten nach niederländischem Vorbild den Verein BIG Challenge: Aktiv gegen Krebs gegründet haben. Seit der ersten Veranstaltung 2014 haben über 2000 Sportler aus ganz Deutschland insgesamt knapp 2,2 Mio. € für die Deutsche Krebshilfe gesammelt. Unser gemeinsames Ziel ist der Kampf gegen den Krebs!

LZ | Rheinland: Welches Projekt unterstützt BIG Challenge in diesem Jahr?

P. Biedemann: BIG Challenge steht in engem Kontakt mit der Deutschen Krebshilfe, die uns mehrere Vorschläge für unterstützenswerte Projekte macht. Bei unserer Mitgliederversammlung werden diese vorgestellt und dann wird darüber abgestimmt, für welches Projekt wir das gesammelte Geld spenden möchten. Uns ist es sehr wichtig zu wissen, wohin das Geld geht. In diesem Jahr geht das Geld an die Onkologen der Uniklinik Aachen, die daran forschen, wie sich mit einem neuen Test die Nebenwirkung der Chemotherapie, bei der es zu Nervenschäden an Händen und Füßen kommt, frühzeitig erkennen lässt. So sollen für die betroffenen Palliativpatienten starke Beeinträchtigungen der Lebensqualität verhindert werden.

G. Biedemann: Die Grundlagenforschung im Bereich Krebs ist auf Spendengelder angewiesen, denn sie erhält keine staatliche Unterstützung. Nicht immer führt ein unterstütztes Projekt direkt zu einer umsetzbaren Verbesserung in der Krebsbehandlung, aber es ist immer ein wertvoller Beitrag, die Forschung weiterzubringen.

LZ | Rheinland: Mit der Deutschen Krebshilfe ist seit letztem Jahr abgestimmt, dass Sie 5000 € von der Spendensumme an lokale Projekte zugunsten Krebskranker vergeben dürfen. Welche sind das 2026?

P. Biedemann: Die 5000 € möchten wir auf drei Empfänger verteilen. Fest stehen schon der Verein Herzenswunsch Niederrhein und der Hospizdienst am Niederrhein des Malteser Hilfsdienstes. Gerne nehmen wir noch Vorschläge an für den dritten Spendenempfänger.

LZ | Rheinland: Der BIG-Challenge-Tag findet an drei Standorten in Deutschland im Wechsel statt. Außer dem Niederrhein sind das Grebendorf in Hessen und Bruchhausen-Vilsen in Niedersachsen. Wie arbeiten Sie zusammen?



P. Biedemann: Durch die drei Standorte verteilt sich die Organisationsarbeit schon auf mehrere Schultern. Und im Jahr 2024 haben wir Arbeitsgruppen gegründet, die uns viel Arbeit abnehmen. Georg und ich sind immer dabei als Ansprechpartner, auch an den anderen Standorten. Derjenige, bei dem es aktuell stattfindet, hat natürlich am meisten zu tun. Und ich merke, dass man nach drei Jahren doch wieder ein bisschen von vorne anfangen muss zu organisieren. Die Bereitschaft ändert sich und zum Teil auch die Ansprechpartner. Hier möchte ich ausdrücklich den Landfrauen danken, die voll hinter uns stehen und uns auch in diesem Jahr wieder mit der Teilnehmersversorgung auf der Strecke unterstützen. Das sind die Landfrauen von Winnekendonk-Kervenheim, Sonsbeck, Labbeck und Xanten.

LZ | Rheinland: Seit wann laufen die Vorbereitungen für den großen Tag und was muss alles vorbereitet werden?

G. Biedemann: Vorbereitungen laufen eigentlich immer. Unsere Arbeitsgruppen decken verschiedene Bereiche ab wie Sponsorengewinnung, Marketing oder Helfer für den Tag selbst. Dafür suchen wir immer Menschen, die sich vorstellen können, in einem Team mitzuarbeiten. Interessenten können sich gerne auf unserer Website informieren, dort werden alle Arbeitsgruppen vorgestellt.

P. Biedemann: Für den Tag selbst organisieren wir grade das Rahmenprogramm. Es fehlen außer der Hüpfburg noch mehr Angebote für Kinder. Außerdem ist uns die Musikgruppe abgesprungen, da brauchen wir Ersatz.

LZ | Rheinland: Sie hatten den BIG-Challenge-Tag ja schon einmal auf Ihrem Hof. Mit den Erfahrungen daraus, was optimieren Sie jetzt?



Nach 2019 und 2023 findet die BIG Challenge auch in diesem Jahr wieder am Niederrhein statt.
Foto: BIG Challenge

leicht abschreckend für einige Interessenten?

G. Biedemann: Das klingt erst mal nach viel Geld, aber die Teilnehmer sind äußerst kreativ, wenn es darum geht, das Geld in ihrem Umfeld einzusammeln. Manche machen einen Aufruf über ihren E-Mail-Verteiler und wundern sich, wie schnell sie die Summe zusammenhaben. Außerdem gibt es auf unserer Website unter FAQ – Tipps zum Spendensammeln.

G. Biedemann: Also alle haben gesagt, wir sollen das genauso noch mal machen (er schmunzelt). Wenn wir genug Hilfe haben, können wir natürlich auch mehr machen. Wir würden gerne noch ein bisschen über Landwirtschaft informieren.

P. Biedemann: Die Spenden kommen ja durch Unternehmen sowie die Teilnehmer selbst zusammen. Jeder sportlich aktive Teilnehmer ist neben der zu zahlenden Startgebühr aufgefordert, rund 500 € in seinem Umfeld zu sammeln – der Versuch zählt! Neu ist für junge Teilnehmer bis zum Alter von 25 das Spendenziel von 250 €. Neu ist außerdem, dass bei Familien Kinder ab dem Alter von zehn Jahren teilnehmen dürfen, die allerdings in Begleitung eines Erwachsenen unterwegs sein müssen. Wir wollen ja auch junge Leute motivieren, für andere mal was zu tun.

LZ | Rheinland: Ist das Spendenziel von 500 € pro Teilnehmer nicht viel-

P. Biedemann: Die Teilnehmer erhalten ihre Startnummer und geben diese an potenzielle Unterstützer weiter, die unter Angabe des Teilnehmersnamens und der Startnummer auf das Spendenkonto einzahlen. Etwa alle drei Wochen erhalten die Teilnehmer eine E-Mail, in der steht, wer für sie gespendet hat. So kann man sich bedanken und es motiviert, wie viel man schon gesammelt hat. Uns geht es ums Mitmachen und um das Weitertragen des Themas Krebs. Auch wenn nicht alle, die man anspricht, spenden, so machen sie sich zumindest mal Gedanken zu dem Thema.

LZ | Rheinland: Wer sind Ihre Teilnehmer?

P. Biedemann: Teilnehmen kann jeder, der die kurze Strecke von etwa 8 km oder die lange Strecke von etwa 43 km an dem Tag einmal oder mehrfach absolvieren möchte: zu Fuß, auf Inlinern, per Fahrrad, E-Bike oder Velomobil. Wir haben viele Stammgäste, die von

Anfang an bei jedem BC-Tag dabei sind, egal, wo er stattfindet. Aber natürlich sind auch immer wieder neue Teilnehmer dabei und sehr willkommen. In den letzten Jahren beteiligten sich auch vermehrt Familien; es bilden sich Teams aus Freundeskreisen oder Kollegenkreisen.

G. Biedemann: Wir schätzen, dass etwa 10 bis 15 % unserer Teilnehmer selbst an Krebs erkrankt sind oder waren. Viele nehmen teil, die in der Familie Krebspatienten haben. Und alle anderen wollen uns einfach gerne unterstützen und dabei sein.

LZ | Rheinland: Mit der Teilnahme an der BIG Challenge setzt man sich nicht nur für andere ein. Als Teilnehmer erfährt man auch selbst Bereicherung, oder?

G. Biedemann: In unserer hektischen Zeit ist die Beschäftigung mit der Thematik eine Gelegenheit, mal in sich zu kehren. Am BC-Tag merkt man eben, wie wichtig Freundschaften sind und wie wichtig es ist, für andere da zu sein. Dieses Gefühl erfährt jeder, der mitmacht. Das ist für viele so eine Art Reset. Unsere schöne Landschaft und viele nette Menschen tragen ebenfalls dazu bei.

Abschließend habe ich noch eine ganz wichtige Botschaft für alle, besonders die Männer: Vorsorge ist das Wichtigste! Geht zu den Vorsorgeuntersuchungen, denn wenn Probleme auftreten, die man nicht mehr ignorieren kann, ist es oft zu spät. Die Krebsmedizin ist heute sehr weit, sodass bei einer Entdeckung der Erkrankung im frühen Stadium bei den meisten Krebsarten gute Heilungschancen bestehen. Und außerdem wird in den allermeisten Fällen bei der Vorsorgeuntersuchung festgestellt, dass alles in Ordnung ist – das ist doch ein befreiendes Gefühl!
as

Unterstützer willkommen!

Die Vorbereitungsteams von BIG Challenge würden sich sehr über personelle Unterstützung freuen. Vorgestellt werden die Arbeitsgruppen inklusive Kontaktdaten auf der Website www.bigchallenge-deutschland.de unter Über uns – Arbeitsgruppen.

Online findet sich auch das Spendenkonto und die Anmeldemöglichkeit für sportlich aktive Teilnehmer. Unter Über uns – Verein findet sich ein Mitgliedschaftsantrag – neue Mitglieder sind ebenso sehr willkommen wie helfende Hände, Sponsoren, Spender und aktive Teilnehmer! ◀



Teilnehmen kann man zu Fuß, auf Inlinern, per Rad, E-Bike oder im Velomobil. Foto: Biedemann